

Josef Frey - Materialien - KPÖ - Korrespondenz parteiintern - Jänner bis Oktober 1926

12 Dokumente, 12 Seiten, Faksimile

Der für Juli 1925 geplante VIII. Parteitag der KPÖ wurde nach internen Streitigkeiten erst von 12. bis 14. September 1925 abgehalten. Auf ihm standen sich zwei Blöcke gegenüber: Koplenig, Fiala und Teile der Frey-Fraktion auf der einen Seite, und die Gruppe um Tomann und Frey auf der anderen. Am „Parteitag der Bolschewisierung“ (Rote Fahne, 15.9.1925) wurde nun, nachdem Koplenig und Fiala ihre „ultralinken Fehler“, ihre falsche Einstellung zur Einheitsfronttaktik etc. bekannt hatten, ein Parteivorstand gewählt, der nun nahezu ausschließlich aus Betriebsarbeitern bestand - Tomann und Frey wurden ausgebootet. Der einzige, der von der neuen Leitung später den Weg zur Linksopposition finden sollte, war der Grazer Albert Pfneisl.

Josef Frey wurde auf eine eher untergeordnete Positionen abgeschoben - auf die der Parteiführung nachgeordnete Stelle, die *Unterabteilung für Propaganda*, deren Leitung er übernehmen sollte. Am 4. Jänner 1926 hatte Frey auch noch die *Administrationsleitung* der KPÖ-Tageszeitung *Rote Fahne* zu übernehmen.

Im Folgenden sollen hier einige uns zugänglichen KPÖ-interne Korrespondenzen von bzw. an Josef Frey aus der Zeit Jänner bis Oktober 1926 dokumentiert werden.

Übersicht

Nr.		Datum	Seiten
1	Josef Frey an den Parteivorstand der KPÖ	15.1.1926	1
2	Reichssekretariat für Organisation an Josef Frey	22.2.1926	1
3	Josef Frey an das Reichssekretariat für Organisation	25.2.1926	1
4	Reichssekretariat für Organisation an Josef Frey	13.4.1926	1
5	Kommunalkomitee der KPÖ an Josef Frey	23.4.1926	1
6	Josef Frey an das Reichssekretariat für Organisation	10.5.1926	1
7	Josef Frey an das Reichssekretariat für Organisation	11.5.1926	1
8	„Rote Fahne“ an Josef Frey	12.5.1926	1
9	Reichssekretariat für Organisation an alle Bezirks- und Ortsgruppenleitungen (Suspendierung des Genossen Frey von den Parteifunktionen)	29.5.1926	1
10	Josef Frey an das ZK der KPÖ	15.7.1926	1
11	Reichssekretariat der KPÖ an Josef Frey	24.7.1926	1
12	Reichssekretariat der KPÖ an Josef Frey	7.10.1926	1
			12

Wir danken dem *Frey-Archiv* für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, die nachfolgenden Dokumente auf unsere Webseite stellen zu können.

Aktualisierung: Manfred Scharinger, 15.11.2025

Wien, den 25. Jänner 1926 .

An den

Partei Vorstand der K.P.Oe.

W i e n .

Werte Genossen !

Meine Gattin, die seit ihren beiden letzten Operationen an Magenkrämpfen leidet, hatte am Samstag abend unter solchen Schmerzen zu leiden, dass ich bei ihr ausharren musste. Ich war daher zu meinem Bedauern verhindert, in die Sitzung zu kommen. Mein Versuch, Euch telephonisch zu erreichen, scheiterte ,trotz dreimaligen Aufruf bekam ich keine Verbindung und als ich endlich Verbindung bekam (10 Uhr) da meldete sich trotz langen Warten Niemand .

Mit Parteigruss !

Wien, am 22. Februar 1926.

Genossen

Josef F r o x,

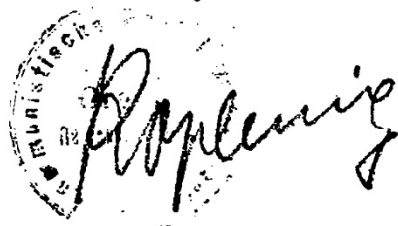
W i e n.
-.-.-.-.-

Wetter Genosse!

Das Pol.-Büro hat einige Massnahmen zur Vorbereitung eventueller Neuwahlen beschlossen. Da Du für die letzten Wahlen den Referentenführer redigiert hast, wurde beschlossen, dass dieser bis Ende März unter Deiner Leitung auf die parlamentarische Periode von den letzten Wahlen bis vorläufig Ende 1925 erweitert, bezw. umgeändert wird. Du wirst ersucht Deine Vorschläge hiezu ehebaldigst im Sekretariat abzugeben.

Mit kommunistischem Gruss:
Für das Sekretariat:

P.S. Wir ersuchen Dich, den vom Sekretariat bereits wiederholt angeforderten Bericht über die Elementarkurse baldigst abzuliefern, insbesondere aber das Kurs- und Referentenverzeichnis morgen Dienstag ~~im Sekretariat~~ dem Gen. Koplenig zu übergeben.



Wien, den 25. Februar 1926.

An das

Reichssekretariat für Organisation ,
z.H. des Genossen K o p l e n i g .

Werter Genosse !

Zu Deiner Mitteilung, betreffend den Referentenführer, teile ich Dir mit, dass mein Gesundheitszustand es zu meinem Bedauern absolut unmöglich macht, dass ich für absehbare Zeit eine solche Arbeit übernehmen könnte. Selbstverständlich, sowie sich mein Gesundheitszustand genügend gebessert hat, stehe ich Dir auch für solche Arbeit mir grösstem Vergnügen zur Verfügung.

Uebrigens ist es viel zweckmässiger, mit dieser Arbeit einen Genossen zu betrauen, der die ganze Zeit über in Oesterreich war, während ich von Anfang Oktober 1923 bis Ende August 1925 nicht in Oesterreich war. Dazu kommt noch, dass ich 1923 für jene Arbeit Vorarbeiten aus dem vergangenen Jahr zur Verfügung hatte, was heute nicht der Fall ist.

Mit kommunistischem Gruss !

Freij

Wien, am 13. April 1926.

Walter Guesse!

Das Pol.-Büro hat Dich als Referenten am 1. Mai für die Provinz eingeteilt. Wir ersuchen Dich dies zur Kenntnis zu nehmen und Dich vorzubereiten. Die Rededisposition wird Dir rechtzeitig zugesandt, ebenso wirst Du auch rechtzeitig vorstelligt werden, in welchen Orten Du sprechen sollst. Im Falle Du aus irgend welchen Gründen verhindert bist am 1. Mai ein Referat zu übernehmen, müsstest Du uns dies mindestens 8 Tage vorher bekanntgeben.

Mit kommunistischen Grüssen:



Kommunalkomitee der K.P.OsÖ.
Wien VIII.
Alserstrasse 69

Wien, 23. April 1926.

Gen.

Josef Frey,

Wien VIII.
,,,,,,,-

Alserstrasse 69

Betrifft Artikel über Wiener Gemeindebudget.

Warter Genosse !

Das Kommunalkomitee hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, an Dich mit dem Ersuchen heranzutreten, ehestens das Wiener Gemeindebudget in der "Roten Fahne" zu beleuchten, ~~xxxxxxxxxxxx~~

Wir denken dabei an die vor mehreren Jahren von Dir in gleicher Angelegenheit erschienenen Artikel .

Mit kommunistischen Gruss

für das Kommunalkomitee der K.P.OsÖ.

Schriftführer



Vorsitzender



Wien, den 10. Mai 1926.

An das Reichssekretariat für Organisation ,
Gen. K o p l e n i g .

Werter Genosse !

In der Sonntagnummer der „R.F.“ (9.Mai) ist die Tages -
ordnung für die Strassenzellenversammlung in Meidling v o l l -
k o m m e n f a l s c h eingerückt worden, obwohl der Gen.Schober
sie schriftlich in richtiger Form eingereicht hat. Mit Rücksicht
auf diese irreführende Ankündigung ersuche ich um Veröffentlichung
der richtigen Tagesordnung sowohl am Dienstag, den 11. als auch am
Mittwoch, den 12.Mai in der „R.F.“

Der richtige Wortlaut der Ankündigung lautet:

Mittwoch

Meidling : Versammlung der Strassenzellen 1,2,3,4,5.

Tagesordnung: 1.) Arbeiterkammerwahlen .

2.) Delegiertenwahl zur Wiener Konferenz .

Beginn 1/2 8 Uhr .

Mit Parteigruss !

Wien, den 11. Mai 1926.

An das Reichsekretariat für Organisation,
Genossen K o p l e n i g .

Werter Genosse !

Da auch in der heutigen „Roten Fahne“ keine Ankündigung über Meidling erschienen ist, so ersuche ich bestimmt in der Mittwoch-Nummer folgendes zu verlautbaren :

Mittwoch

Meidling : Versammlung der Strassenzellen 1,2,3,4,5 .

Tagesordnung : 1) Arbeiterkammerwahlen
 2) Die Wiener Delegiertenkonferenz und die Wahl
 der Delegierten .

Mit komm. Gruss !

Wien, den 12. Mai 1926.

An Genosse Frey

Werter Genosse! Wir haben Deinen Beschwerdebrief an Genossen Koplenig erhalten und senden Dir in der Beilage das Manuskript der Einschaltung der Ortsgruppe Meidling ein, aus dem Du ersiehst, dass die Veröffentlichung in der Sonntagsnummer vollkommen dem vorgeschriebenen Text entsprechend erfolgt ist. - Wenn sich die Gruppe, bzw. der einzelne beauftragte Genosse irrt, oder die Tagesordnung umstösst, können wir selbstverständlich nichts dafür. Wir haben die Änderung der Tagesordnung zur Kenntnis genommen und die Veröffentlichung in der Mittwochsausgabe dieser Änderung entsprechend durchgeführt.

Mit Parteigruss
DIE ROTE FÄHNE
f.d. *Leumann*
Wien, VII. Lerchenfelderstr. 1

Meidling. Mittwoch, 12. Mai.
 $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abends, Grünwalds Gast-
haus, XII. Wilhelmstrasse 34,
Mitgliederversammlung der Ortsgruppe
Zellen 1, 2, 3/4, 5, Tagesordnung:
Die Wiener Delegiertenkonferenz
1. ~~Ordnung~~ ~~Konferenzwahlent.~~ 2. Dele-
giertenwahl.

Wien, am 23. Mai 1926.

An alle

Bezirks und Ortsgruppenleitungen.

Betrifft: Suspendierung
des Gen. Frey von den Par-
teifunktionen.

W.G.!

In der Sitzung vom 22. Mai hat das erweiterte Z.K. in Anwesen-
heit des Gen. Frey zur innerparteilichen Lage Stellung genommen und
den einstimmigen Beschluss gefasst, den Gen. Frey von allen seinen Partei-
Parteifunktionen zu entheben.

Für die Beschlussfassung waren folgende Gründe massgebend:

1. Gen. Frey hat als Leiter der Administration der "R.F." dem Z.K.
bei den Bestrebungen zur Beseitigung der finanzieller Schwierigkeiten
direkt entgegengewirkt und versucht, das Z.K. zu desavouieren. Durch seine
Tendenz, die Verantwortung für die Verwaltung und Organisation der Ad-
ministration von sich abzuwälzen und einfach die Fehler des Z.K. bzw.
einzelner verantwortlicher Genossen festzustellen, sowie durch seine
Methode des schriftlichen Verkehrs mit den einzelnen Ressorts und den
Angestellten der Administration hat Gen. Frey die zur Hebung des Blat-
tes notwendige kollektive Zusammenarbeit verhindert.

2. Als verantwortlicher Funktionär hat Gen. Frey unwahre Gerüchte
über die Absichten des Z.K. in Bezug auf die Russlanddelegation ver-
breitet, welche geeignet sind, das Ansehen der Delegation in den Arbei-
termassen zu schädigen und die Delegation politisch zu kompromittie-
ren.

3. Bei den von Gen. Frey als verantwortlicher Leiter der Abtei-
lung Propaganda organisierten Elementarkursen wurde von einigen von
ihm bestimmten Referenten versucht, diese Kurse zur Besprechung von
innerparteilichen Fragen und zur Organisation einer Opposition gegen
das Z.K. auszunutzen. Trotz eines Beschlusses des Pol.-Büros, wonach Re-
ferenten für die Elementarkurse in der Provinz nur im Einvernehmen
mit dem Org.-Sekretariat vermittelt werden können, hat sich Gen. Frey
in Kenntnis dieses Beschlusses nicht darnach gehalten.

Das Z.K. ist auf Grund des in einer ausführlichen Diskussion
zutage geschafften Materials zur Überzeugung gelangt, dass Gen. Frey
auch nach dem VIII. Parteitag das ihm geschenkte Vertrauen in verant-
wortlichen Parteifunktionen dazu benutzte, um das Z.K. in der Partei-
mitgliedschaft zu desavouieren und dass er bei der Ausübung seiner
Parteitätigkeit fraktionelle Tendenzen verfolgte.

In Ausführung des oben zitierten Beschlusses hat das Z.K.
mit der Leitung der Administration der "R.F." den Genossen Fiala be-
auftragt.

Mit kommunistischem Gruss:

K o p i e



an das Zentral Komitee der K.P.G.

Herta Knechtel

Ende Mai habe ich auf die Abfertigung dass Ihr mir angeboten
habet, verzichtet, weil ich glaubte, dass es mir bestimmt gelingen
würde in absehbarer Zeit irgend ein Gewerbe zu finden.

Indessen sind alle Versuche, die ich in dieser Richtung unter
nehmen habe, erfolglos geblieben. Überall wurde ich unter Hinweis
auf meine pronounced politische Einstellung bewiesen. Im Laufe dieser
Zeit seit Frühjahr 1926, das ist im Laufe von 8 Jahren bin ich zusam-
men nun schon den 16. Monat ohne Verdienst, wodurch ich in eine über-
aus schwierige Lage geraten bin, ich habe tatsächlich nichts mehr zu
leben, habe Bekleidungen aufgenommen wo ich nur konnte und habe die
auf einen letzten Rest von Büchern alles verkauft, was ich nur halb-
wegs an den Mann bringen konnte.

Mit Rücksicht auf dieser Lage ersuche ich Euch mir die Abferti-
gung die Ihr mir angeboten habet, auszusprechen.

Mit Partei Gruss

Wien, 16. Juli 1926.

Herta Knechtel

16
Wien, 24. Juli 1924.

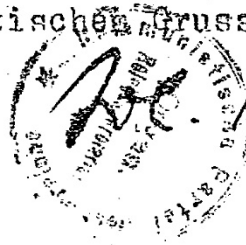
An Genossen Josef F r e y , W i e n .

Werter Genosse!

Dein Schreiben vom 15. d. M. wurde dem Org-
büro vorgelegt. Wir stellen fest, dass dem erweiterten Z.K.
ein Antrag des Polbüros bezüglich Deiner Abfertigung vorgeleg~~t~~
ist und dass Du damals in einer Erklärung auf jede Abfertigung
Verzicht~~geleistet~~^{leist} hast.

Das Orgbüro hält es daher für notwendig
Dein Ansuchen vom 15. Juli der nächsten Sitzung des Z.K. zur
endgiltigen Entscheidung vorzulegen.

Mit kommunistischen Gruss

 Kopyanig.

Wien, am 7. Oktober 1926.

Genossen

Josef F r e y ,

W i e n .

Werter Genosse!

Das erweiterte Zentralkomitee hat Dein Ansuchen um Aufhebung der Suspendierung von den Parteifunktionen einstimmig abgelehnt und beschlossen, Deinen Protest einer vom Parteitag einzusetzenden Kommission zur Untersuchung zuzuweisen.

Bezüglich der Abfertigung als Administrator der „Roten Fahne“ wirst Du ersucht am Montag den 11. Oktober 1926 um 10 Uhr vormittags ins Sekretariat zu kommen.

Mit kommunistischem Gruss:

